

"Brüder und Schwestern" in St. Christoph am Arlberg versammelt

Viele „Brüder“ und „Schwestern“ versammelten sich im Juli in St. Christoph am Arlberg, um den traditionellen Bruderschaftstag zu begehen. Bischof Hermann Glettler - er wird im Herbst offiziell in die Bruderschaft aufgenommen - und Pfarrer Toni Schimpfössl feierten mit den Gläubigen die Heilige Messe, ehe der Innsbrucker Oberhirte die Segnung der Fahrzeuge vornahm. Glettler mahnte eine neue Offensive des Aufeinander-Zugehens und Helfens ein.

Die Musikkapelle St. Anton unter Kapellmeister Günther Öttl gestaltete die Messfeier, die Schützenkompanie unter Hauptmann Christian Strolz schoss zünftige Salven. Der Vorarlberger Landtagspräsident Harald Sonderegger hob die Bedeutung der 1386 gegründeten Bruderschaft als

ältester Hilfsorganisation der Welt hervor und dankte der Familie Werner, die seit 1964 das Arlberg Hospiz führt, für deren Engagement. „Die Bruderschaft zählt derzeit 22.600 Mitglieder aus 55 Nationen und hat im Vorjahr 700.000 Euro an Bedürftige weitergegeben“, so Sonderegger.

Zum traditionellen Bruderschaftseintopf fanden sich anschließend zahlreiche Gäste, unter ihnen der ehemalige Landeshauptmann und Landtagspräsident Herwig van Staa, Vorarlbergs LT-Präsident Harald Sonderegger, Reinhard Haller und Franz Tschol vom Bruderschaftsrat, der Bludener Bezirkshauptmann Johannes Nöbl, Weltmeister Karl Schranz sowie die Bürgermeister Helmut Mall (St. Anton), Ludwig Muxel (Lech) und Siggie Geiger (Zams), ein.



St. Antons BM Helmut Mall mit Gattin Helene und Lechs Bürgermeister Ludwig Muxel mit Partnerin Angelika Rein (v.li.)



Bischof Glettler nahm die Segnung der Fahrzeuge vor.



Wolf-Dietrich Tesar (li) und Psychologe Reinhard Haller.



Alt-LH Herwig van Staa, Bruderschafts-Schatzmeisterin Gerda Werner und Vorarlberger LT-Präsident Harald Sonderegger.



Martin Ebster, Bruderschaftsmeister Adi Werner, Bruno Öttl und Schützenkommandant Christian Strolz (v.li.).